

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Spitz Horw
Oktober 2020



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Spitz Horw

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Im Schulhaus Spitz herrscht ein friedliches Klima. Verschiedene klassenübergreifende Anlässe tragen ebenso zu einer familiären, partizipativen Kultur bei wie der aktive Schüler/innenrat und das engagierte, unterstützende Elternteam. Das neu zusammengesetzte und stark verjüngte Team engagiert sich motiviert und selbstkritisch für eine gewinnbringende Zusammenarbeit und eine hohe Unterrichtsqualität. Die Lehrpersonen pflegen sehr gute Beziehungen zu den Lernenden und den Eltern und legen Wert auf eine gezielte Förderung von leistungsschwächeren Schüler/innen. Die Schulleitung nimmt die Personalführung gezielt wahr und wirkt stark unterstützend. Sie übergibt den Teams viel Autonomie, sich nebst den gesamtschulischen Entwicklungsvorhaben eigene pädagogische Schwerpunkte zu setzen. Die diesbezüglichen Rahmenbedingungen scheinen jedoch unklar. Die Lernenden und die Eltern loben die Freundlichkeit und das Engagement der Lehrpersonen und die guten Beziehungen zu ihnen. Dies bestätigen auch die Lehrpersonen. Weniger zufrieden sind letztere unter anderem mit ihrer persönlichen Arbeitssituation, wobei sie die gesamtschulischen administrativen Vorgaben teilweise als belastend und wenig sinnvoll empfinden.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden wertschätzend, unterstützend und auf Vertrauen basierend. Die Lehrpersonen arbeiten mit hoher Selbstverantwortung und Engagement. Im Zentrum steht der bewusste Umgang mit der Heterogenität der Lernenden, ein gemeinsames pädagogisches Profil ist jedoch nicht ersichtlich. Die Schulleitung sorgt für notwendige Ressourcen und kommuniziert transparent und zuverlässig.

Personal führen

Die Schulleitung übergibt den Lehrpersonen grosse Freiheiten und bezieht sie in die Entscheidungsprozesse ein. Sie führt wertschätzende Beurteilungs- und Fördergespräche, doch eine systematische Personalförderung auf der Basis des persönlichen Portfolios ist weniger ersichtlich.

→ *Wissen der Lehrpersonen gezielter nutzen.* Die Lehrpersonen verfügen über viel Fachwissen, das sie in ihrem Portfolio ausweisen, wobei der Austausch darüber wenig stattfindet und kaum Bezug darauf genommen wird. Die Offen-

legung dieses Fachwissens würde eine gezieltere Nutzung dieser Kompetenzen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung begünstigen und würde den Stellenwert des Portfolios erhöhen.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten Unterricht und setzen vielfältige Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Lernens ein. Obschon einzelne Stufen und Lehrpersonen teilweise differenzierte Lernangebote machen, ist eine systematische Individualisierung wie auch die Begabtenförderung erst in Ansätzen erkennbar. Die Klassen- und Förderlehrpersonen einer Klasse verantworten die Förderung der Schüler/innen mit besonderen Bedürfnissen gemeinsam und werden bei Bedarf von einem Mentorat unterstützt. Die Förderung der Kompetenzen wird durch verschiedene Formen und Zugänge begünstigt und orientiert sich an gemeinsamen Absprachen. Durch vorbeugende Massnahmen und ein konsequentes Handeln in der Klassenführung begünstigen die Lehrpersonen eine ruhige, konzentrierte Lernatmosphäre.

→ *Differenzierung nach Anforderungsniveau sicherstellen.* Die Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht zumeist nach Lerntempo. Eine verbindliche Differenzierung nach verschiedenen Anforderungsniveaus in ausgewählten Unterrichtssequenzen würde eine wirkungsvollere Förderung der Lernenden begünstigen.

Kompetenzen beurteilen

Die Lehrpersonen gestalten die Beurteilung förderorientiert, machen die Lernziele und Beurteilungskriterien transparent und orientieren sich an gemeinsamen Absprachen. Die Selbstbeurteilung wird verschiedentlich gefördert und vielfältig mit der Fremdbeurteilung in Verbindung gesetzt. Lernprozesse werden im LehrerOffice umfassend dokumentiert und die Übergaben erfolgen gemäss den schulischen Vorgaben zuverlässig. Die Eltern werden regelmässig über den Lernstand und das Arbeitsverhalten ihrer Kinder informiert und angemessen in deren Förderung einbezogen.

Kompetenzerwerb

Die Lehrpersonen wie auch die Eltern und Lernenden finden, dass letztere die fachlichen Kompetenzen gut erreichen. Mit der Erreichung der überfachlichen Kompetenzen der Lernenden sind die Lehrpersonen und Eltern gut zufrieden, wobei sich die Schülerinnen und Schüler im Vergleich noch deutlich positiver einschätzen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich sehr wohl an der Schule, loben den abwechslungsreichen Unterricht sowie die klaren Regeln und erleben den Umgang zwischen ihnen und den Lehrpersonen als ausserordentlich positiv. Die Eltern beurteilen den Unterricht als abwechslungsreich, finden, dass sich ihre Kinder an der Schule wohlfühlen und loben besonders den freundlichen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen und den Lernenden. Die Lehrpersonen schätzen die familiäre Schulgemeinschaft, engagieren sich für ein positives Miteinander und sind mit der Qualität von Schule und Unterricht mehrheitlich zufrieden. Die Erziehungsberechtigten nehmen den Ruf der Schule in der Öffentlichkeit wesentlich positiver wahr als die Lehrpersonen, die Zufriedenheit der Abnehmerschulen beurteilen letztere als gut.

2 Entwicklungsziel

Stufenübergreifende Standards zur Differenzierung verbindlich formulieren

Herleitung. Die Lehrpersonen setzen verschiedentlich differenzierte Lernangebote und individualisierende Methoden ein. Oftmals beschränkt sich die Differenzierung jedoch auf das Lerntempo und beinhaltet erst vereinzelt unterschiedliche Schwierigkeitsstufen. Verbindliche stufenübergreifende Abmachungen zur Differenzierung und Individualisierung sind an der Schule nicht vorhanden.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 sind verbindliche Standards zur Differenzierung über die Stufen hinweg formuliert und ist dazu eine Sammlung von Unterrichtsmaterialien bereitgestellt. Zudem hat die Schule bis zu diesem Zeitpunkt den individuellen Weiterbildungsbedarf der Lehrpersonen für die Unterrichtsentwicklung im Bereich Differenzierung definiert. Zur Erreichung dieser Ziele sammelt die Schule bis Ende Schuljahr 2020/21 vorhandenes Material und verschafft sich eine Übersicht über bereits praktizierte Modelle und Methoden (z. B. Churer Modell). Im ersten Semester des Schuljahres 2021/22 werden die Materialien und Methoden gesichtet. Darauf gestützt legt die Schule im zweiten Semester desselben Schuljahres den Bedarf an weiteren Materialien fest und formuliert verbindliche Standards zur Umsetzung im Unterricht. Diese Standards werden im Schuljahr 2022/23 umgesetzt. Gegen Ende desselben Schuljahres werden die Standards überprüft und angepasst.

Längerfristiges Vorhaben. Es ist das erklärte Ziel der Schule, die Differenzierung des Unterrichts laufend weiter zu entwickeln.